

seinem Antrage und bestätigte das Urteil der Vorinstanz, da keiner der Revisionsgründe sich als durchschlagend erwies. [K. 1106.]

**Magdeburg.** Bei der Firma Carl Cordes, Magdeburg, ist mit Genehmigung des K. K. österreichischen Handelsministeriums seitens des K. K. österreichischen Handelsmuseums eine Expositur des K. K. österreichischen Handelsmuseums mit dem Wirkungsgebiete für die Provinzen Sachsen und Hannover und für die Herzogtümer Anhalt und Braunschweig errichtet. Die Expositur dient als Korrespondenzstelle des österreichischen Handelsmuseums der Hebung des österreichisch-deutschen Industrie- und Handelsverkehrs, der Förderung der gegenseitigen Außenhandelsbeziehungen und Interessen, sowie als Auskunftsstelle über gegenseitige Absatz- und Bezugsquellen, über Handelsusancen, Zollvorschriften, über Verkehr- und Transportverhältnisse. Die Expositur wird ferner auf Ersuchen die gütliche (kostenlose) Beilegung von Geschäftsdifferenzen übernehmen, sowie durch allgemeine und spezielle fallweise Berichte, insbesondere auch über neue Erfindungen, Erfindungen usw. auf wirtschaftlichem oder technischem Gebiete zur wechselseitigen Förderung der Ziele des Handelsmuseums beitragen und damit auch den diesseitigen Interessen von Handel und Industrie, der Verbreitung deutscher Fortschritte und Erfindungen in Österreich dienen.

Die Expositur übernimmt auch Inkasso der österreichischen Handels- und Industriewelt kostenlos (abzüglich Bankspesen), ebenso den Nachweis von Vertretungen exportierender Firmen für den oben genannten Bezirk. dn. [K. 1122.]

## Personal- und Hochschulschriften.

Kommerzienrat Max Elb hat der technischen Hochschule zu Dresden anlässlich der am 1./10. zu begehenden Feier des vierzigjährigen Bestehens seiner Fabrik 20 000 M überwiesen, die als Stipendienfonds für Studierende der Chemie an der Dresdener Technischen Hochschule geführt werden sollen.

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, das am 1./10. gefeiert wird, soll ein Helmoltzfonds im Betrage von 1 Mill. Mark ins Leben gerufen werden. Der Fonds soll dazu dienen, die Arbeiten der Reichsanstalt stets nach den höchsten Anforderungen der Wissenschaft zu gestalten.

Auf Anregung von P. P. von Weimarn hat die russische chemische Gesellschaft eine S. J. Levites-Prämie gestiftet, die an russische jüngere Forscher für hervorragende dispersoide chemische Arbeiten verliehen werden soll.

Prof. Kaup, Abteilungsvorstand bei der Zentralstelle für Wohlfahrtseinrichtungen in Berlin und Privatdozent an der technischen Hochschule in Charlottenburg, hat einen Ruf für die neue a. o. Professur für Hygiene, insbesondere Gewerbehygiene, an die Universität München erhalten.

Die Kaiserlich Leopoldinische Akademie der Naturforscher in Halle wählte Geheimrat Prof. Dr. Lincke in Jena zum Vorstandsmitglied der Fachsektion für Mineralogie und Geologie.

Dem a. o. Professor für Paläontologie an der Wiener Universität, Dr. phil. O. Abel, wurde der Titel und Charakter eines o. Professors verliehen.

C. A. Campbell wurde zum Direktor der New Transvaal Chemical Co. als Nachfolger von T. Alexander gewählt.

An der Universität Göttingen habilitierten sich: Dr. phil. E. Wilke-Dörfurt, für Chemie, Dr. R. Wedekind und Dr. W. Freudenberg für Geologie und Paläontologie, Dr. H. von Sanden für angewandte Mathematik, Dr. G. Rümelin für Physik und Dr. G. Wiegner, Leipzig, für Agrikulturchemie.

Dr. A. Golf, Privatdocent an der Universität in Halle, wurde die neuerrichtete a. o. Professur für koloniale und tropische Landwirtschaft an der Leipziger Universität übertragen.

Dr. P. Rabec, a. o. Professor an der Jenaer Universität, wurde zum o. Professor für allgemeine Experimentalchemie organischer Stoffe an der technischen Hochschule in Prag ernannt.

Der Privatdozent der analytischen und anorganischen Chemie an der Technischen Hochschule in Wien, Dr. techn. A. Skrabal, wurde als a. o. Professor an die Universität Graz berufen.

Der Generaldirektor der Siemens & Halske-A.-G., sowie der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Dr. Alfred Berliner, tritt von seiner Stellung zurück, bleibt dagegen in dem Aufsichtsrat der Siemens & Halske-A.-G.

Kaiserl. Rat K. Merker, Direktor der v. Thunschen Porzellanfabrik zu Klösterle, trat nach 52jähriger Tätigkeit bei dieser Firma am 1./9. in den Ruhestand.

Gestorben sind: Geh. Kommerzienrat Alledorf, Besitzer der Kaiser-Brauerei in Groß-Salze, sowie der Sprengstoff- und Patronenfabrik Schönebeck a. E., am 19./9. — Geh. Reg.-Rat Dr. Wiebe, Mitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Charlottenburg am Herzschlag in Neu-York, wo er als Vertreter der genannten Reichsanstalt am Internationalen Kongreß für angewandte Chemie teilnahm.

## Bücherbesprechungen.

C. Doelter. *Handbuch der Mineralchemie.* Band I, Lieferung 6.

Bezugnehmend auf meine ausführliche Besprechung des Werkes auf Seite 892 dieses Jahres die Mitteilung, daß mit der nun vorliegenden Lieferung der erste Band von ca. 1000 Seiten abgeschlossen ist, und zwar mit den Silicaten, Teil I. Wie wichtig das Handbuch auch für die Chemiker der Technik ist, ersieht man z. B. aus Seite 851—854, wo F. R. von Arlt eine Literaturzusammenstellung von 106 Büchern über die Zemente gibt.

M. K. Hoffmann. [BB. 177.]

*Angewandte Ionenlehre* für Studierende, Chemiker, Biologen, Ärzte u. a. Dargestellt von Georg Bucherer, selbständigem öffentlichem Chemiker in München. München, J. F. Lehmann. 155 Seiten. M 3.00

Durch die Betrachtungen von Dr. Georg Hirth über den „elektrochemischen Betrieb der Organismen, die Salzlösung als Elektrolyt und den elektrolitischen Kreislauf“ angeregt, hat der Vf. das

vorliegende kleine Buch geschrieben, das eine Darlegung der Grundlagen der Ionenlehre und zahlreiche Hinweise auf ihre Anwendungen im biologischen Gebiet enthält, in derselben Weise einiges über kolloidale Lösungen bringt und endet mit einem Anhang, der eine größere Anzahl knapper Definitionen von Gegenständen der physikalischen Chemie umfaßt.

Das Ganze ist durchaus im Sinne der heutigen physikalischen Chemie geschrieben und dem Referenten ist nichts Wesentliches aufgefallen, was Widerspruch hervorriefe — aber die ganze Anlage des Buches ist so wenig klar disponiert, die Grenze dessen, was beim Leser vorausgesetzt wird, und was der Vf. ihm bringt, ist so sehr unscharf gezogen, daß das Buch wohl für den mit dem Gegenstand vertrauten Leser hier und da anregend sein mag, aber etwa für den Arzt oder für einen mit physikalischer Chemie nicht vertrauten praktischen Chemiker kaum als Quelle des Studiums empfohlen werden kann. *Bodenstein.* [BB. 159.]

**Leitfaden der theoretischen Chemie.** Von Prof. Dr. W. Herz, Breslau. Stuttgart, Ferd. Enke. 271 Seiten. M 7,—

Der „Leitfaden“ ist im wesentlichen ein Auszug aus dem „Lehrbuch“ von Nernst, dem der Vf. im Vorwort für die Genehmigung zu weitgehender Anlehnung seinen Dank abstattet. Daß daneben Eigenes sich darin findet, ist bei der langjährigen Tätigkeit des Vf. in Forschung und Unterricht selbstverständlich, aber der Charakter des Buches wird dadurch nicht erheblich geändert.

Ob ein solcher Auszug eine Bereicherung unserer Literatur darstellt? Neues bringt er natürlich, von Einzelheiten abgesehen, nicht, und gelegentlich mag es sogar zweifelhaft erscheinen, ob die schon recht knappe Diktion des Nernstschen Lehrbuches noch eine weitere Kürzung erlaubt (z. B. das Kapitel vom 1. und 2. Hauptsatz). Aber andererseits ist es unzweifelhaft, daß sich mancher Student und mancher Kollege aus den Nachbarwissenschaften, dem es nur um einen knappen Überblick zu tun ist, vor den Kosten und dem gründlichen Studium eines umfangreicheren Lehrbuches scheut, und so wird er gern ein derartiges kürzeres und dabei sachgemäß abgefaßtes Buch zu Rate ziehen. *Bodenstein.* [BB. 164.]

**Dr. E. Mannheim. Pharmazeutische Chemie. III.** Die Methoden der Arzneimittelpfungen. Mit 10 Abbild. 115 Seiten. Sammlung Götschen Nr. 588. G. J. Götschensche Verlagshandlung, G. m. b. H., Berlin u. Leipzig 1912.

Preis geb. M —,80

Das kleine handliche Buch enthält die Methoden der Arzneimittelpfungen in systematischer Zusammenstellung, eingeteilt in physikalische, qualitative, gewichts- und maßanalytische Methoden. Die Herstellung und Einstellung der erforderlichen Normallösungen findet besondere Berücksichtigung. Neben den Methoden des neuen Deutschen Arzneibuches sind noch einfachere leicht ausführbare genannt. Das Buch ist nicht nur eine bloße Vorschriften-sammlung, sondern enthält neben vielen für die Praxis wichtigen Angaben zahlreiche wissenschaftliche Erläuterungen in klarer und knapper Form. Pharmazeutischen Laboratorien sei es besonders empfohlen. *Fr.* [BB. 166.]

**C. J. Stahl. Glaserkunst, Glasmalerei und moderne Kunstverglasung.** Ein Hand- und Nachschlagebuch. Mit 54 Abbild. 240 S. Wien u. Leipzig 1912. A. Hartlebens Verlag.

Preis geh. M 4,—; geb. M 4,80

Das Buch behandelt das Thema mit großer Ausführlichkeit; selbst ganz geringfügige Kunstgriffe, die aber für das Gelingen oft maßgebend sind, werden angeführt. Dadurch wird das Werk für weitere Kreise von Interesse sein, um so mehr, als viele der darin behandelten Techniken einer leicht zugänglichen literarischen Behandlung bisher entbehrten.

Referent kann nicht verschweigen, daß er über das vor einigen Jahren in Aufnahme gekommene sogenannte „Elektroglas“ eine nähere Auskunft in dem Werke gesucht, aber nicht gefunden hat. Viel zu oberflächlich ist der chemische Teil der Glasmalerei behandelt; hier finden sich zum Teile sogar falsche Angaben: so heißt es (S. 59), daß leuchtende Firmenschilder „mittels einer phosphoreszierenden Masse, nämlich gepulvertem Phosphor,“ hergestellt werden. Ferner werden als „Bestandteile“ der zum Glasmalen benutzten Farben der „Farbstoff und das Schmelzmittel, der sogenannte Fluß“ angegeben (S. 75), und es wird auf dieser Grundlage die gesamte Herstellung der Emails und farbigen Flüsse erörtert. Diese Proben dürften genügen, um zu erweisen, daß das Buch nur hinsichtlich des mechanischen Teiles, d. i. des eigentlichen Glasergewerbes, eine brauchbare Auskunft zu geben vermag. *Artl.* [BB. 117.]

## Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 16./9. 1912.

- 4g. D. 25 604. **Kohlenwasserstoff-Glühllichtlampe.** A. D. Devos, Haag (Holl.). 8./2. 1911. Priorität (Belgien) vom 18./2. 1910.
- 8k. L. 33 278. Appretieren, Füllen, Beschweren oder Schlichten von Geweben bzw. Gespinsten mit **Viscose** für sich oder im Gemisch mit anderen Appretur- bzw. Schlichtmitteln, oder mit weichmachenden Mitteln oder Füllstoffen oder Pigmenten oder Farbstoffen für sich oder im Gemisch untereinander. L. Lilienfeld, Wien. 31./10. 1911.
- 12a. A. 21 153. **Verdampfer.** A.-G. für Vakuum-Verdampfanlagen, Basel, Schweiz. 16./9. 1911.
- 12e. Sch. 40 269. Abscheiden und Wiedergewinnen von **Metalloxyden** aus Schmelzhüttenrauch durch dessen Führung längs gekühlter Flächen im Zickzackwege. H. Schließmann, Nordhausen a. H., u. C. Wolf, Mähr. Neustadt, Österr. 5./2. 1912.
- 12f. P. 28 146. Trocknung der zur **Acetylen**-Aufspeicherung verwendeten porösen Massen. Julius Pintsch A.-G., Berlin. 8./1. 1912.
- 12g. K. 50 540. **Metalle** und Metalloxyde in feinverteilter Zustand. Zus. z. Anm. K. 46 616. Dr. H. Kast, Berlin. 22./2. 1912.
- 12i. P. 23 896. Techn. Gew. von **Wasserstoff** und von Ruß durch Zersetzung von Acetylen durch Erhitzung. R. P. Pictet, Berlin-Wilmersdorf. 21./10. 1909.
- 12k. C. 20 859. Verf. und Ofen zur Durchführung von Gasreaktionen, im besonderen zur Herstellung von **Cyanwasserstoffsäure**. Zus. z. Pat. 228 539. [Griesheim-Elektron]. O.